

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

12. - 13. Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

Monday 12 October 1795. Ein vorerwähnter englischer
 missionar wies mich ihm nach Arcat zu weisen und ihn
 dort zu finden. Ich nahm diese Invitation^{an}, weil ich
 auf diesen Ort zu gehen begann. Wäre und Siaburam be-
 suchten kam, wo ich einen Leuten nach einem Besuch
 verlangte. Ich sandte ihn Eatschoten Sawarimutta
 schon vorher ab, der gestern am Mount in Efristen
 besuchte, und ich einen Vortrag gehalten hat, und von
 da weiter nach Siaburam gegangen ist, um die
 dortigen Leute auf meine Ankunft zuzubereiten.
 Ich reiste diesen Nachmittag ab, und blieb zur Nacht
 in Kunnattur 15 englische Meilen von Madras.
 Ich mußte aber zuhause sitzen mit einem sehr unruhigen
 Kopfschmerz, welcher schon vorher Menschen war, die
 diesen Fieber hatten, und vor welcher Person, Fieber und
 Wagnen stand. Das war ich sehr das ich unter das
 war, weil ich einen kam; Wegen der Unreinlichkeit
 aber und das Schwere der Leute um mich herum
 konnte ich nicht einschlafen.

Dienstag 13 October Auf 3 Uhr das morgen
 klärte es augenscheinlich, so daß es sehr gering
 war zum Regen. Um 4 Uhr gingen wir ab, und

Lauren mit Pommern Aufbruch nach Amaramodu. Gine
kay ist meine Lichte an, die meine Hoffmannigkeiten
tragen. Die wollten mir eine Tasse Tee bringen aber
das May den hier war schickend und innen. für fünf
Lichter Lichte, das im Aufbruch war, hatte Madabkay,
für fünf Lichte, aber keine guten Tee. Es gab mir von
meiner May den, und es wand darauf von meiner Tee,
da war und bröden gefolgt. Darauf gingen wir
nach Mien weiter und blieben bis nachmittag in
Sripermadur. Auf nachmittag reisten wir fünf
zehn Meilen weiter bis Rasa Aufbruch, ein großer
Stein und Gebäude mit einer großen Halle
an der Seite. Dort war ein großer Saal, auf dem
waren die ersten Orte des Aufbruchs gegen den
für. Gine hatten wir schon über hundert Menschen
an, und alle wir dazu kamen war es ganz voll.
Ich hatte aber keine Gelegenheit mit ihnen zu sprechen.
Der Augen und ein sehr schweres Gewitter regnete,
das im jeder zu ihm hatte sich zu bewegen, denn der
Augen schlug allenthalben herein, bald an einer bald
an einer Seite, in dem der Wind sich oft veränderte.
Mittw. 14 Oct. Es bald fünf morgens der
Augen aufhörte reisten wir ab, waren fünf Pommern
aufbruch